

Vogelbeobachtung im Oberengadin

Naturerlebnisse auf dem Dach der Alpen / Juni 2021








(Blick ins Oberengadin mit den Ortschaften Celerina und St. Moritz/A. Kofler)

Der Talboden des Oberengadin liegt auf rund 1'800 Meter über Meer. Die höchste Erhebung, der Piz Bernina, ist mit 4'049 Metern über Meer der höchste Gipfel der Ostalpen. Dazwischen liegen Siedlungen, Alpwiesen und -weiden, ausgedehnte Bergwälder und die alpine und karge Stufe oberhalb der Baumgrenze. In diesen Lebensräumen sind wir unterwegs und dürfen Arten beobachten wie Steinadler, Fichtenkreuzschnabel, Steinschmätzer und Bergpieper. Ein Steinrötel-Männchen und das Bartgeierpaar mit dem Jungvogel sorgen für Highlights. An den Wasserläufen Inn, Berninabach und Flazbach lassen sich Wasseramsel, Bergstelze, Flussregenpfeifer und Flussuferläufer beobachten. Aber es gibt auch Arten, die sich erfolgreich verbergen, allen voran das Steinhuhn, der Dreizehenspecht oder der Sperlingskauz.

Dafür wurden wir von prächtigem, sommerlichen Bergwetter und einer Unterkunft verwöhnt, die mit der zentralen aber ruhigen Lage und dem hervorragenden Essen punkten konnte.

Highlights der Reise:

-  Prächtiges Wetter mit viel Sonne und warmen Temperaturen
-  Alle Beobachtungsorte liessen sich bequem mit Bahn und/oder Bus erreichen
-  Das Bartgeierpaar mit dem fast flüggen Junggeier im Horst
-  Der renaturierte Inn mit der Beverinmündung, wo Wasseramsel, Flussuferläufer, Bergstelze und Flussregenpfeifer beobachtet werden konnten
-  Bergvogelarten wie Steinschmätzer, Bergpieper, Klappergrasmücke oder Steinrötel

Reisedaten:

| | | |
|----------------|----------------------------------|----------------|
| Termin | von 12.06.2021 | bis 18.06.2021 |
| Reisedauer | 7 Tage/ 6 Nächte | |
| Teilnehmerzahl | 15 Reisende | |
| Unterkunft | Bever Lodge in Bever/Oberengadin | |

Reiseleiter Andreas Kofler

Reiseverlauf

Tag 1 Abendrunde zum Inn bei Bever

Nach dem ersten Kennenlernen und administrativen Informationen zum Programm durften wir ein erstes Mal das tolle Essen der Bever Lodge geniessen. Anschliessend ging es auf eine abendliche Runde zum renaturierten Inn bei Bever, allerdings sorgte die feine Wolkendecke dafür, dass es bereits um 21:30 Uhr eindunkelte. Die Rufe der Flussuferläufer waren aber ein erstes Mal zu hören und machte Lust auf mehr.

Nach der teilweise langen Anreise suchten einige die zeitige Bettruhe und andere gönnten sich noch ein Bier und tauschten erste Erfahrungen aus.



(Abend am Inn/A. Kofler)

Tag 2 Wildromantisches Val Bever

Die erste Tour starteten wir direkt bei der Unterkunft und wurden dabei vom Gesang des Gartenrotschwanz empfangen. Bei bestem Wetter schwirrten Mauersegler, Mehl- und Rauchschnalben über das Dorf und sorgten für eine sommerliche Kulisse.

Am Dorfrand folgten Hausrotschwanz, Misteldrossel und Haussperlinge und natürlich wurde auf Italiensperling kontrolliert.

Es herrschte sommerliches Wetter aber der letzte, strenge Winter zeigte sich immer noch sichtbar auf den Bergkuppen und vor allem war der „Rückstand“ der Vegetation zu erkennen. Die Alpenflora war (erst) jetzt Mitte Juni prächtig entwickelt, leider suchten wir in der Val Bever vergeblich nach blühenden Türkenbund-Lilien.



(Konzentriertes Beobachten/F. Pollähne)

Die Val Bever ist das Revier des Steinadlers und mehrere Horste befinden sich im Tal. Der gesättigte Bestand führt aber aktuell dazu, dass unverpaarte Jungadler die ansässigen Revierpaare derart auf Trab halte, dass sie nicht brüten. Ihre Reviere besetzen und verteidigen sie aber trotzdem und wir durften Zeuge davon werden, denn plötzlich kreisten hoch über uns zwei Bartgeier. Die Reaktion des Steinadlers liess nicht lange auf sich warten und wir konnten beobachten, wie er die beiden grösseren Geier abzudrängen versuchte.

Wir wanderten weiter ins Tal, passierten die Station Spinass der Rhätischen Bahn mit dem Südportal des Albulatunnels und machten kurz danach eine erste Verschnaufpause. Am Berghang zeigten sich erste Gämsen, der Ruf des Tannenhähers war zu hören und Birkenzeisige liessen sich beobachten.

Durch die Schneeschmelze war der Beverin, der Bach welcher die Val Bever entwässert, zu einem laut rauschenden Gebirgsbach angeschwollen und so war es nicht ganz einfach, die Gesänge von Heckenbraunelle, Klappergrasmücke oder Bergstelze auszumachen.

Wir drangen weiter ins Tal vor und entdeckten eine (wahrscheinlich trüchtige) Steingeiss, die sich alleine am Berghang aufhielt. Wo sich das Tal weitert und die Baumgrenze knapp erreicht ist, machten wir Mittagsrast und suchten die steinigten Hänge und umliegenden Felswände nach Steinhühnern, Mauerläufer und weiteren Vogelarten dieser Höhenstufe ab. Auf dem Rückweg nach Bever machten wir Rast im Berggasthaus Spinass und gönnten uns die wohlverdiente Erfrischung und Stärkung, bevor wir dann auch das letzte Wegstück wieder unter die Wanderschuhe nahmen (anstatt die Bahn zu nehmen). Belohnt wurden wir mit Beobachtungen von Waldbaumläufer, Alpen- und Tannenmeise, einem Fichtenkreuzschnabel-Paar, dem Gesang des Zaunkönigs und Baumpiepers. Am Wegrand oder in der Wiese immer wieder schöne Blumen oder spannende Insekten.



(Panorama bei der Mittagsrast/A. Kofler)



(Unsere Wetterprognose/A. Kofler)



(Zipfelfalter/P. Aebersold)

Tag 3 Besuch bei Familie Bartgeier

Auch an diesem Tag begrüßte uns Prachtswetter. Es ging in die Val Chamuera, wo ein Bartgeier-Paar auch in diesem Jahr einen Jungvogel aufzieht. Schon nach kurzer Zeit konnten wir an den eindrücklichen Felswänden den Junggeier im Horst entdecken. Er übte fleissig mit den Schwingen und ein lokaler Kenner verriet uns, dass er in den nächsten zwei Wochen wohl ausfliegen würde. Bald zeigte sich auch die eindrückliche Silhouette eines Altvogels und trotz fast 3 m Spannweite segelte und kreiste er mühelos in der Thermik. Auch ein botanisches Highlight durften wir am Wegrand noch bewundern: eine prächtig blühende Frauenschuh-Orchidee. Wir erkundeten das Tal noch etwas weiter und machten Mittagspause bei einem Rastplatz mit Sitzgelegenheit und einem kleinen Bach, wo man die Füße abkühlen konnte. Mehrmals kreiste plötzlich ein Steinadler über uns und einer der Bartgeier überflog uns auf dem Rückflug zum Horst. Auf dem Rückweg gab es dann noch Informationen zum Bartgeier selbst und zum Wiederansiedlungsprojekt und während den Ausführungen des Reiseleiters landete auch der zweite Altvogel bei seinem Partner knapp unterhalb des Horstes. So konnten wir die ganze Familie bei der Siesta beobachten, denn für weitere Flüge war es wohl auch den Bartgeiern zu warm.

Zurück im Ort hängten wir noch eine Runde über die Felder an aber am Nachmittag waren leider weder Feldlerchen noch Braunkehlchen zu entdecken.

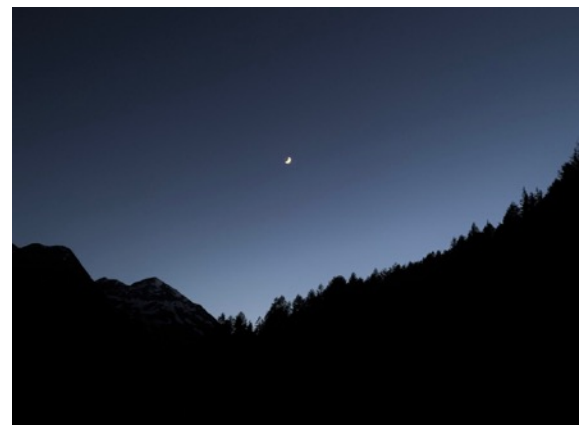
Nach einem weiteren leckeren Abendessen machten wir uns nochmals auf eine Abendrunde in Richtung Val Bever und durften eine wunderbare Abendstimmung geniessen. Am Waldrand kreuzten ein Rotfuchs und ein Reh unseren Weg und Sing- und Misteldrosseln sangen. Obwohl es schlussendlich fast dunkel war, warteten wir aber leider vergeblich auf die Stimme des Sperlingskauzes.



(Bartgeier/A. Kofler)



(Frauenschuh/A. Kofler)



(Val Bever, 21:57 Uhr/A. Kofler)

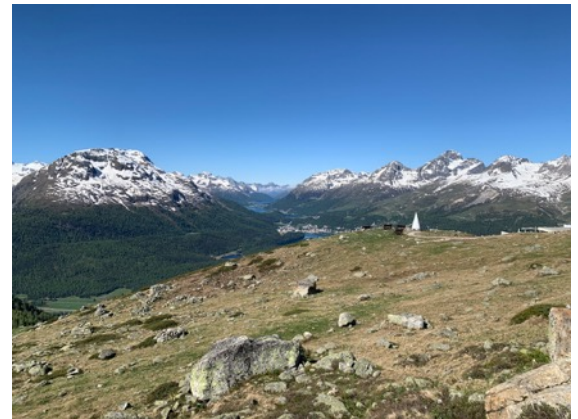
Tag 4 **Morgenexkursion an den Inn und Bergvögel auf Muottas Muragl.**

Um 5:00 Uhr traf sich eine kleine Gruppe vor der Bever Lodge und machte bis zum Frühstück einen Morgenspaziergang zum Inn. Auch dieser Tag sollte wunderschön und sonnig werden. Feldlerchen und Braunkehlchen begrüßten uns von ihren Singwarten und eine Gartengrasmücke sang laut und ausdauernd. Zwei Teilnehmende hatten sogar das Glück, den Fischotter kurz auftauchen zu sehen. Aber auch für die anderen Teilnehmenden lohnte sich das frühe Aufstehen, denn Bergstelze, Wasseramsel, Flussuferläufer und Flussregenpfeifer liessen sich beobachten. Im Gewässer neben dem Inn riefen Zwergtaucher und Blässhühner, Stock- und Reiherenten waren auch schon munter.



(Morgenstimmung am Inn/A. Kofler)

Nach dem Frühstück ging es mit der Standseilbahn zur Bergstation Muottas Muragl auf 2'454 Meter über Meer. Man hat einen prächtigen Panoramablick über die umliegenden Berggipfel und die Oberengadiner Seenplatte mit dem bekannten St. Moritz.



(Blick ins Oberengadin/A. Kofler)

Kurz nach der Bergstation liessen sich die ersten Murmeltiere beobachten und Steinschmätzer und Bergpieper machten sich mit ihren Singflügen bemerkbar.

Kurz vor der Mittagsrast zeigte sich ein farbenprächtiges Männchen des Steinrötels und wir konnten den Vogel während des Pick-Nicks noch einige Male beobachten. Leider tat uns das Steinhuhn und auch das Schneehuhn den Gefallen nicht und das warme Wetter sorgte wohl dafür, dass auch der Schneesperling in noch höhere Lagen zurückgewichen war. Zurück bei der Bergstation zogen die ersten Kolkraben ihre Kreise und Alpendohlen segelten vorbei.



(Steinrötel/P. Aebersold)

Den zweiten Teil des Nachmittags verbrachten wir entlang des Flazbachs, dessen Bett im Rahmen von Hochwasserschutzmassnahmen gänzlich neu angelegt worden war. Bachstelze, Wasseramsel und einmal mehr der Flussuferläufer liessen sich beobachten und

in den Feldern markierten Feldlerchen und Braunkehlchen ihre Reviere. Arten wie Distelfink, Buntspecht, Grauschnäpper und Wendehals ergänzten unsere Beobachtungsliste.



(Wasseramsel/A. Kofler)

Tag 5 Steiniger Pfad mit Seeblick und Wiesenvögel oberhalb Maloja

Mit Bahn und Bus ging es bis zur Haltestelle Plaun da Lej am Ufer des Silsersees. Am Anfang schlängelt sich der Wanderweg zwischen Lärchen und Arven hinauf zum Panoramaweg, der Via Engiadina. Schon nach kurzer Zeit erreichten wir Geröllfluren und erste Felsen. Hier hielten wir Ausschau nach der Zippammer und anderen wärmeliebenden Arten. Die feinen Zip-Rufe der Ammer waren einige Male zu hören aber es dauerte einige Zeit, bis wir endlich eine Zippammer auf ihrer Singwarte entdecken und beobachten konnten. Ein Kuckuck flog leider von den meisten Teilnehmenden ungesehen im Tiefflug davon.



(Zippammer/P. Aebersold)

Während der Mittagsrast beim malerischen Dörfchen Grevasalvas liessen sich Hausrotschwänze, Felsenschwalben und Braunkehlchen beobachten und kurze Zeit später zog ein Steinadler weit oben seine Kreise.

Inzwischen war der kräftige Maloja-Wind aufgekommen und so zogen sich wohl viele Vogelarten eher zurück. Auf dem letzten Teilstück bis nach Maloja konnten wir aber noch Steinschmätzer, Bergpieper, Braunkehlchen und Heckenbraunelle beobachten.



(Almwiesen oberhalb des Silsersees/A. Kofler)

Tag 6 Berninabach und Val Roseg

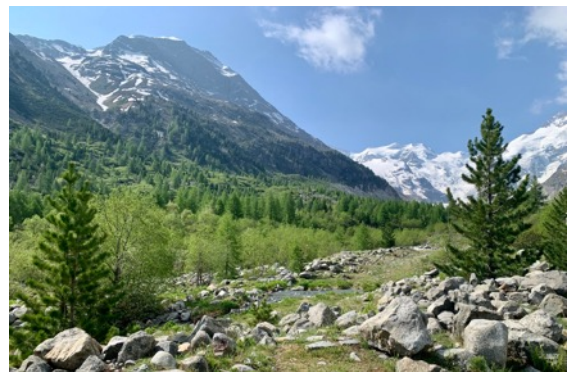
Auch an diesem Morgen waren „Frühaufsteher“ unterwegs und unternahmen ab 5:00 Uhr nochmals eine Morgenrunde. Beobachtet wurde auf den Wiesen um Bever, entlang des Inn und beim Gravatschaweier. Gartenrotschwanz, Feldlerchen, Braunkehlchen und verschiedene Wasservogelarten zeigten sich. Star, Nebelkrähe und ein rufendes Teichhuhn wurden notiert. Der am Vortag gemeldete Nachtreiher liess sich leider nicht entdecken.



(Frühmorgens am Inn/A. Kofler)

Nach dem Frühstück fuhren wir mit der Rhätischen Bahn bis zur Haltestelle Morteratsch und erkundeten den vorderen Teil des Gletschervorfelds unterhalb der Berninagruppe.

Felsenschwalben flogen entlang der Felsen, Klappergrasmücken „klapperten“ in den Gebüsch und eine Heckenbraunelle zeigte sich singend ganz nah. Kurze Zeit später tauchten die ersten Besucherinnen und Besucher im beliebten Tal auf und wir zogen uns zurück an den Berninabach. Auf der Strecke zwischen Morteratsch und Pontresina hat der Berninabach noch Platz und ein ansässiges Kieswerk sorgt dafür, dass die natürliche Dynamik noch verstärkt wird und für Zielarten wie Flussuferläufer und Flussregenpfeifer Bruthabitate bestehen bleiben oder gar neu geschaffen werden.



(Val Morteratsch/A. Kofler)

Wir hatten das Glück, einen Flussuferläufer mit zwei Küken beobachten zu können und auch die Flussregenpfeifer zeigten sich auf den Geröll- und Sandbänken im verzweigten Bachbett.

Nach dem Mittagshalt in einem Pontresiner Café beendeten wir unsere Reise mit einem kurzen Abstecher in die vordere Val Roseg, wo der Horst des Steinadlers in diesem Jahr leider leer geblieben war. Den Schlusspunkt machte dann doch noch der Italiensperling beim Bahnhof Pontresina.



(Flussuferläufer/A. Kofler)

Notierte Vogelarten

Zwergtaucher
Blässhuhn
Stockente
Reiherente
Graureiher
Bartgeier
Habicht
Sperber
Mäusebussard
Steinadler
Turmfalke
Wanderfalke
Flussregenpfeifer
Flussuferläufer
Mauersegler
Kuckuck
Grünspecht
Buntspecht
Wendehals
Feldlerche
Felsenschwalbe
Rauchschwalbe
Mehlschwalbe
Baumpieper
Bergpieper

Gebirgsstelze
Bachstelze
Wasseramsel
Zaunkönig
Heckenbraunelle
Rotkehlchen
Hausrotschwanz
Gartenrotschwanz
Braunkehlchen
Steinschmätzer
Steinrötel
Ringdrossel
Amsel
Wacholderdrossel
Singdrossel
Misteldrossel
Star
Neuntöter
Mönchsgrasmücke
Gartengrasmücke
Klappergrasmücke
Grauschnäpper
Berglaubsänger
Zilpzalp
Wintergoldhähnchen

Mönchsmeise (Alpenmeise)
Haubenmeise
Blaumeise
Kohlmeise
Kleiber
Waldbaumläufer
Elster
Tannenhäher
Alpendohle
Rabenkrähe
Nebelkrähe
Kolkrabe
Haussperling
Italiensperling
Buchfink
Girlitz
Distelfink
Hänfling
Birkenzeisig
Fichtenkreuzschnabel
Gimpel
Zippammer
Teichhuhn

Säugetiere

Murmeltier
Rotfuchs
Gämse
Steingeiss
Reh
Eichhörnchen

Amphibien/Reptilien

Grasfrosch

Insekten

Apollofalter
Perlmutterfalter
Aurorafalter
Zwergbläuling
Zipfelfalter
Admiral
Distelfalter
Kleiner Fuchs
Braunauge
Schwalbenschwanz
Alpenscheckenfalter
Riesen-Gebirgsspanner
Brombeer-Zipfelfalter
Gallischer Sandlaufkäfer
Gelber Vierfleckbock
Grosser Rüssler

Pflanzen

Frauenschuh
Knabekraut (verschiedene)
Rostblättrige Alpenrose
Deutsche Tamariske
Mehlprimel
Felsenprimel
Sumpf-Veilchen

Viele weitere gemäss separater Liste

Bildergalerie



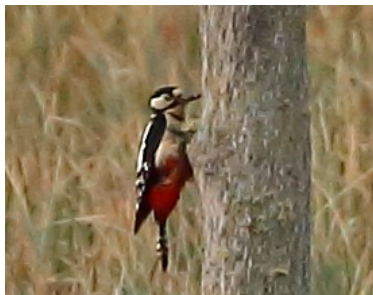
Klappergrasmücke/A. Kofler



Distelfink/P. Aebersold



Braunkehlchen/A. Kofler



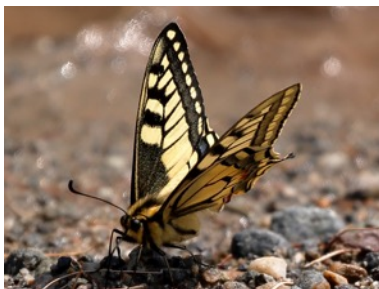
Buntspecht/P. Aebersold



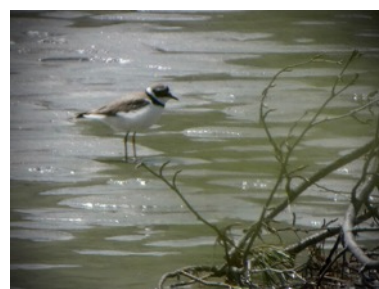
Murmeltier/A. Kofler



Bergstelze/P. Aebersold



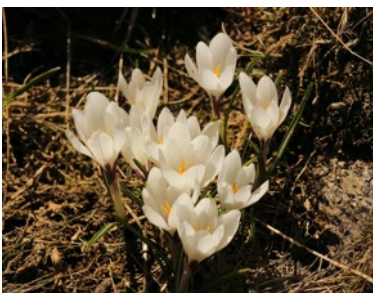
Schwalbenschwanz/P. Aebersold



Flussregenpfeifer/A. Kofler



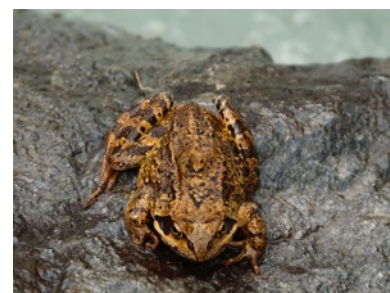
Rhätische Bahn/P. Aebersold



Krokus/P. Aebersold



Ornithologe/A. Kofler



Grasfrosch/P. Aebersold